

Inhalt

- 1 Rückblick auf das erste GemTrEx Jahr
- 2 PartnerInnen + Kontakt
- 3 Nächste Konferenz: London
- 4 Erwartete Ergebnisse: Kriterienkonzept und Theorie & Praxis Kompendium
- 5 News + Ankündigungen
- 6 Letzte Konferenz in Ljubljana
- 7 GemTrEx Pilotlehrgang: Modul 2 (Methoden & Workshops)

Rückblick auf die Herausforderungen des ersten Jahres von GemTrEx

1

GemTrEx bietet Weiterbildung und Erfahrungsaustausch unter Gender ExpertInnen aus Training, Forschung und Organisationsberatung auf Europäischer Ebene. Bereits mit der ersten Idee zum Projekt GemTrEx entstand eines der Hauptziele - einen kooperativen Professionalisierungsprozess für den neuen Markt der "Gender Workers" in Gang zu setzen.

Während des ersten Projektjahres arbeiteten die Partnerorganisationen an Qualitätskriterien für verschiedene Aktivitäten im Bereich des Gender Mainstreaming und Gender Training. Wie erwartet ergaben die nationalen Recherchen, dass dazu nur wenig verbindliches Material vorliegt. Ein großer Schritt gelang uns mit der Einbettung des **"Europäischen Qualifikationsrahmens" (EQF)** in die Projektarbeit, der künftig unseren Bezugsrahmen für die Definition der notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen von "Gender Workers" bildet. **What should a gender worker be able to do?**

Im Unterschied zum traditionellen (Qualifikations-)Zugang, der Lerninhalte fokussiert betont der EQF die Ausrichtung der Bildungsaktivitäten auf die Lernergebnisse. *"Der EQF - eine Empfehlung zur Unterstützung von Lifelong Learning - erstreckt sich über die Bereiche der allgemeinen Bildung, Weiterbildung, beruflichen Bildung, und Hochschulbildung. Mithilfe von EQF wird das Ziel verfolgt, einen gemeinsamen Referenzrahmen für verschiedene Qualifikationssysteme zu schaffen."* (http://ec.europa.eu/education/policies/educ/eqf/index_en.html)

Die Weiterführung der Entwicklung von Qualitätskriterien für die Tätigkeiten von "Gender Workers" bleibt auch für das zweite Jahr eine Herausforderung in GemTrEx. Die Kriterien werden eine professionelle Basis für die Weiterbildungs- und Lernangebote bilden, die GemTrEx in Zukunft für Europäische Interessentinnen und Interessenten anbieten wird.

Partners of the project

2



Frauenservice
Graz, Österreich
Koordination
www.frauenservice.at



Girona University
Girona, Spain
www.udg.edu



Dissens e.V.
Berlin, Germany
www.dissens.de



Maennerberatung
Graz, Österreich
www.maennerberatung.at



GenderWerkstätte
Graz, Österreich
www.genderwerkstaette.at



Newham College of Further Education
London, UK
www.newham.ac.uk



GenderWerk
Berlin, Germany
www.genderwerk.de



The Peace Institute
Ljubljana, Slovenia
www.mirovni-institut.si

3

Nächste Konferenz

London
28 - 29 - Jänner 2008

Der GemTrEx Studienbesuch im Newham College in London findet am 28. und 29. Jänner statt. Das Programm dieses Meetings konzentriert sich auf den Schwerpunkt Cultural Diversity und Managing Diversity und darauf wie das Newham College als Bildungseinrichtung diese gesetzlichen Rahmenbedingungen umsetzt. Die Teilveranstaltungen finden im Boardman House, East Ham Campus und Stratford Campus statt. Die TeilnehmerInnen des Meetings haben die Möglichkeit, einzelne Bildungsveranstaltungen zu besuchen.



Education and Culture

Socrates
Grundtvig

230293 - CP - 1 - 2006-1 - AT - GRUNDTVIG-G1

Kontakt:

Projektkoordinatorin: Sigrid Fischer
Verein Frauenservice Idlhofgasse, 20 - 8020 - Graz - Österreich
Telf: (00) 43 316 71 60 22. Fax: (00) 43 316 71 60 22 - 8. E-mail: gender@frauenservice.at
Web Administrator: pabil@gmail.com

Erwartete Ergebnisse: Kriterienkonzept und Theorie & Praxis Kompendium

4

Qualitätsstandards "Gender Work" – ein Kriterienkonzept für die Zertifizierung von Geschlechterarbeit

Im Rahmen dieses Arbeitspaketes werden internationale Qualitätsstandards entwickelt, die eine wesentliche Grundlage schaffen für die fortschreitende Professionalisierung im Bereich der Geschlechterarbeit. Das erste Konzept dieser Qualitätsstandards folgt den Ergebnissen der vorangegangenen Bedarfsanalysen in den beteiligten Ländern (GemTrEx Needs Analysis Report unter www.gemtr.eu). Die Empfehlungen des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (kurz EQF) bilden das Rahmenwerk des Konzepts. Die Qualitätsstandards für Geschlechterarbeit werden nach Maßgabe der darin festgelegten Deskriptoren zur Bestimmung von Lernergebnissen – Wissen, Kompetenz und Fertigkeit – formuliert. Die Reflexionen einzelner Module der im Rahmen von GemTrEx bislang stattgefundenen beiden Lehrgangspiloten bilden eine weitere Quelle für die Etablierung verbindlicher Standards.

Auf Basis der festgelegten Qualitätsstandards wird der internationale Lehrgang für Geschlechterarbeit etabliert. Zielgruppe des Lehrgangs, Reichweite und Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Lehrgang werden im Rahmen des GemTrEx-Netzwerks diskutiert und festgelegt.

Kompendium für Theorie-, Praxis- und Qualitätsstandards für TrainerInnen und ExpertInnen

Dieses Kompendium richtet sich an Teilnehmende des GemTrEx Train-the-Trainer-Lehrgangs. Es wird Informationen zum Lehrgangscharakter und die Inhalte der unterschiedlichen Module, sowie zu ausgewählten Methoden enthalten. Unter anderem sind Beiträge zu folgenden Themen geplant: Organisationsentwicklung und Gender, Gender und Diversity als integrierte Aspekte von Equality Management in Organisationen, Intersektionalität zwischen Gender und sexueller Orientierung, Gender Analyse, Gender Mainstreaming als Strategie zur Implementierung von Gender Gerechtigkeit, nachhaltige Beteiligung und Gender Governance, Gender Mainstreaming und Männer, Gender und Persönlichkeitsentwicklung.

Die Hauptkapitel des Kompendiums werden sich auf die Module unter Berücksichtigung des Kriterienkonzeptes beziehen. Hier werden wir Informationen über die Struktur jedes Moduls, den theoretischen Hintergrund, den didaktischen Zugang, das methodologische Konzept, sowie die Auswahl von Methoden und die Beschreibung von Zielgruppen geben.

Ein separater Teil wird Hintergrundliteratur, Datenquellen und Kontaktinformationen enthalten.

News und Ankündigungen

5



Projekt "Gender Loops"

Methoden, Instrumente und Strategien im Bereich Gender Mainstreaming, für ErzieherInnen in Kindertageseinrichtungen, sowie für AusbilderInnen dieser Zielgruppe.

Das Gender Loops Projekt geht nun ins zweite Jahr. Im ersten Projektjahr wurde Gender Mainstreaming in den universitären Lehrgängen und anderen Berufsausbildungen für ErzieherInnen in Kindertageseinrichtungen untersucht. Im zweiten Projektjahr werden geschlechtersensible Methoden und Strategien für Kindertageseinrichtungen vorgestellt.

Nähere Information: www.genderloops.eu

Innovativ - kooperativ - geschlechterdemokratisch



GenderWerkstätte Graz – vom Engagement zum Empowerment & Weiterentwicklung

Austria National Training Course:

Gender Kompetenz und Gender Mainstreaming in der Erwachsenenbildung.

Fünf Module beschäftigen sich mit: Entwicklung persönlicher Skills / Gender Analyse in Organisationen / GeM-Implementierungs-Prozesse / Managing Gender&Diversity in sozialen Systemen / Entwicklung von Qualitätskriterien für den eigenen Arbeitsbereich.

Arbeitssprache: Deutsch

(Grundtvig 3-Förderung für TeilnehmerInnen aus anderen EU-Ländern möglich)

Start: 28. Nov. 2007

Information: www.genderwerkstaette.at - Kontakt: genderwerkstaette@genderwerkstaette.at

Letzte Konferenz in Ljubljana

6

Im September 2007 fand das dritte Treffen der GemTrEx-Steuerungsgruppe in der Bibliothek des Peace Instituts in Ljubljana statt. Die Schwerpunkte des Treffens lagen auf der Entwicklung des Curriculums und der weiteren strategischen Planung für das GemTrEx-Projekt. Insbesondere die Klärung und das gemeinsame Verständnis für den Begriff "Gender Worker" stand auf der Tagesordnung.

Am 27. und 28. September kamen weitere ExpertInnen zum GemTrEx - Pilotmodul dazu. Es umfasste folgende Teile und Themen:

- Die Unterschiede zwischen dem Konzept von Intersektionalität und Managing Diversity
- Soziogram von Sex, Gender und sexueller Orientierung
- Theoretische Implikationen von Gender Sensibilisierungstrainings – Theorien von Differenz und Gleichheit
- Gender und Mobilität – Gender Reflexionen zum persönlichen Umgang mit Verkehr

Während des Pilotmoduls wurden verschiedenen methodische Zugänge zu den genannten Themen vorgestellt, gefolgt von persönlichen Reflexionen und lebhaften Diskussionen in der Gruppe. Neben vielen neuen Anregungen hat die Projektgruppe insgesamt den guten Austausch von Wissen und Erfahrungen, die kollegiale Arbeitsatmosphäre und produktive Weiterentwicklung von gemeinsamen Produkten und Methoden als Ergebnis des Treffens betont.

Das 4. Treffen des GemTrEx-Projektes wird im Januar 2008 am Newham College London stattfinden.

GemTrEx Pilot Lehrgang Modul II – Programm (Methoden & Workshops)

7



Freitag 28. September 2007

9.30 – 11.00

Die Rolle von Gender-ExpertInnen – Aufbau von Standards

Vortrag: Jeff Edwards, (Newham College) (1)

Als ersten Schritt zum Aufbau von Standards für Gender ExpertInnen und -TrainerInnen wurden alternative Methoden zur Darstellung professioneller Expertise (Wissen, Fähigkeiten, Haltungen und Werte) untersucht. Der traditionelle „Lehrplan-Zugang“ und der neue Zugang, berufsbezogene Standards zu beschreiben, wurden miteinander verglichen, wobei letzterer sich insgesamt mehr auf die Anforderungen des „Europäischen Qualifikationsrahmens“ bezieht. Vor dem Hintergrund intensiver Diskussion wurde der Begriff „Gender Worker“ vorgeschlagen, Ideen dazu wurden ausgetauscht und ein breites Einverständnis über die beruflichen Aktivitäten von Gender SpezialistInnen konnte erarbeitet werden.

11.30 - 13,00

“Intersektionalität” und “Managing Diversity” – unterschiedliche Zugänge zu komplexen Phänomenen

Vorträge: Elli Scambor (Forschungsbüro Männerberatung Graz) & Ziva Humer (Peace Institute, Ljubljana) (2)

Vor nicht allzu langer Zeit hat sich im Bereich der Feministischen Forschung ein Diskurs etabliert, der auf die Grenzen von „Geschlecht“ als einzige und ausschließlich Kategorie der Analyse verweist. „Intersectionality“, eine analytische Methode, die die Komplexität gesellschaftlicher Zusammenhänge zu fassen versucht, indem sie den Fokus der Betrachtung auf die Beziehung unterschiedlicher gesellschaftlicher Dimensionen legt (insbesondere aber Geschlecht, Ethnie und Milieu fokussiert), entspricht diesem Zugang. Managing Diversity ist ein Management Tool, das ebenso versucht, die Komplexität in Organisationszusammenhängen zu erfassen, allerdings mit einem Ansatz der in erster Linie auf Wahrnehmung, Kapitalisierung und Unterstützung der Vielfalt unter MitarbeiterInnen ausgerichtet ist. Eine detaillierte Betrachtung und Gegenüberstellung beider Konzepte wird vorgenommen. Was unterscheidet die Konzepte auf der strukturellen, methodischen und inter-kategorialen Ebene der Analyse ?

14.30 – 16.00

Soziogramm zu Geschlecht, Gender und sexuelle Orientierung

Vortrag: Paco Abril (Universität von Girona) (3)

Dieser Beitrag war der zweite Teil zum Thema Geschlecht, Gender und sexuelle Orientierung, das während des ersten Pilot Moduls in Barcelona (Mai 2007) startete. In diesem zweiten Teil war der Zugang zum Thema eher praktisch als theoretisch orientiert. Die Teilnehmenden konnten sich ein Bild über ihre individuellen Bezugspunkte in den Feldern (biologisches) Geschlecht, Gender und sexueller Orientierung machen. Anschließend hatte jede/r Teilnehmende die Gelegenheit zur Kleingruppen-Reflexion seiner / ihrer persönlichen und sozialen Strukturen in Bezug auf Gender und sexueller Orientierung.



Samstag Sep 29, 2007

9.30 – 11.00

Theoretische Implikationen von “Gender-Awareness-Trainings” – Thesen zu Verschiedenheit und Gleichheit

Vortrag: Sigrid Fischer (Frauenservice Graz) (4)

“Gender” ist ein multidimensionaler Diskurs, der verschiedene sozialtheoretische Ansätze – (Gleichheitsansatz, Differenzansatz, Diversity, Dekonstruktion) beinhaltet. Strategien zur Verwirklichung personaler Emanzipation innerhalb sozialer Systeme (wie zB. Chancengleichheit, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Individualisierung) sind eng mit diesen sozialtheoretischen Grundannahmen verknüpft und kreieren auf ihre Weise erneut Vorstellungen über Menschen als Frauen und Männer oder jenseits ihrer Zuordenbarkeit als weiblich oder männlich. Gender Arbeit muss sich immer auf diese theoretischen Grundannahmen beziehen. Gender Workers sollten sich in ihrer Arbeit über die unterschiedlichen Auswirkungen, Chancen und Grenzen von Homogenitäts- oder Heterogenitätskonzepten bewusst sein. Darüber hinaus ist ein wichtiges Skill für die Gender Arbeit, die Komplexität dieser Diskurse zu strukturieren.

11.30 - 15,00

Gender Mobil – Reflexionen zum persönlichen Umgang mit dem Thema Verkehr unter Gender Perspektive

Vortrag: Stephanie Hüffel (Dissens/genderWerk) (5)

Anhand ausgewählter Bilder zeichneten die Teilnehmenden “Landkarten” ihres gegenwärtigen und biografischen Verkehrsnutzungsverhaltens, welche unter geschlechterreflektierenden Fragestellungen in Kleingruppen und im Plenum weiter vertieft wurden. Städtische und ländliche Verkehrsstrukturen, im öffentlichen und privaten Nahverkehr wurden unter gender-relevanten Perspektiven diskutiert.

16.00 - 17.00

Offen Fragen, Termine, Evaluation